

**1621 Interpellation (SP Köniz) "Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III in Köniz - Was tut der Gemeinderat?"**

Beantwortung; Direktion Präsidiales und Finanzen

**Vorstosstext**

Am 14./17. Juni 2016 hat das Eidgenössische Parlament die Unternehmenssteuerreform III (USR III) verabschiedet. Der Präsident der Konferenz städtischer Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren der Schweiz befürchtet Ende Mai namens der darin vertretenen Schweizer Städte, dass die Vorlage zu grossen Steuerausfällen namentlich auf Gemeinde-Ebene führen werde: "Den Letzten beißen die Hunde" (Der Bund - 28. Mai 2016). Schon vor der Schlussabstimmung wurde das Referendum angekündigt.

Bestätigen sich die Schätzungen des Gemeinderats vom 7. Dezember 2015 gemäss seiner Antwort auf eine Interpellation (Iris Widmer, Grüne) zu den möglichen Auswirkungen der USR III auf die Könizer Finanzen, ist mit einem Steuerausfall in der Grössenordnung von mindestens einem Steuerzehntel zu rechnen.

Vor diesem Hintergrund stellen sich die folgenden Fragen:

1. Welche Gesamtbeurteilung und welche Schlussfolgerungen nimmt der Gemeinderat aus finanzpolitischer Sicht betr. die USR III vor? Gedenkt er die öffentlichen Dienstleistungen der Gemeinde abzubauen, die Ausfälle einnahmenseitig zu kompensieren oder einen anderen Weg zu gehen?
2. Ist der Gemeinderat bereit, zusammen mit anderen Städten das laufende Referendum zu unterstützen?
3. Hat sich der Gemeinderat – wie dies die SP Köniz bereits in der Debatte vom Dezember 2015 gefordert hat - die Frage der Beteiligung der Gemeinden an den Kompensationszahlungen vom Bund an die Kantone zum prioritären Thema gemacht? Was sind seine diesbezüglichen ersten Überlegungen, etwa hinsichtlich Vorgehen, Formen und Mechanismen von Kompensationszahlungen?
4. Wie gedenkt der Gemeinderat Köniz gegenüber dem Regierungsrat sowie im Rahmen der kommenden Beratungen im Grosse Rat die Interessen der Gemeinde Köniz vorzubringen und sich für deren angemessene Berücksichtigung einzusetzen? Ist der Gemeinderat bereit, sich an den Lobby-Arbeiten des Verbandes bernischer Gemeinden aktiv zu beteiligen?
5. In welchen überkommunalen finanzpolitischen Gremien und Organisationen pflegt die Gemeinde Köniz einen Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und sucht die Zusammenarbeit zur Wahrnehmung ihrer Interessen? Was sind die dieser Auswahl zugrunde liegenden Überlegungen. Ist der Gemeinderat bereit, inskünftig aktives Mitglied in der Konferenz städtischer Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren zu werden?

**Eingereicht**

20. Juni 2016

**Unterschrieben von 17 Parlamentsmitgliedern**

Werner Thut, Annemarie Berlinger-Staub, Ruedi Lüthi, Cathrine Liechti, Elena Ackermann, Iris Widmer, Hansueli Pestalozzi, Mathias Rickli, Thomas Marti, Barbara Thür, Vanda Descombes, Christina Aebischer, Thoms Frey, Christian Roth, Astrid Nusch, Christoph Salzmann, Markus Willi

## Antwort des Gemeinderates

### 1. Welche Gesamtbeurteilung und welche Schlussfolgerungen nimmt der Gemeinderat aus finanzpolitischer Sicht betr. die USR III vor? Gedenkt er die öffentlichen Dienstleistungen der Gemeinde abzubauen, die Ausfälle einnahmenseitig zu kompensieren oder einen anderen Weg zu gehen?

Im Zusammenhang mit der Beratung der USR III im National- und Ständerat wurde viel in den Medien über die Folgen diskutiert. Die in den Räten verabschiedete Vorlage hinterlässt viele Unsicherheiten. Die Auswirkungen auf die Gemeinden und im speziellen auf die Städte sind weitgehend unbekannt, obschon der Bund die Steuerausfälle der Kantone kompensieren will.

Die Kantone hätten dann ihrerseits Pflicht die Gemeinden nach deren Betroffenheit zu entschädigen. Wie die Ausfälle zu berechnen sind, ist heute gänzlich unbekannt.

Die geforderte Steuersatzsenkung bei den Unternehmen würden jedoch geschätzte Ausfälle in der Höhe von 3 – 6 Mio. Franken zur Folge haben.

Um die Ausfälle der Gemeinden kompensieren zu können, beabsichtigt der Kanton Bern die Amtlichen Werte einer allgemeinen Neubewertung zu unterziehen. Die Beratung im Grossen Rat wurde jedoch im Frühling 2016 verschoben. Sie findet erst im Zusammenhang mit der nächsten Steuergesetzrevision 2017 statt.

Der Gemeinderat kann im jetzigen Zeitpunkt keine Schlussfolgerung über allfällige Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III ziehen. Die Ausgestaltung der Reform und die Folgen sind zu unbekannt. Zudem wird das Volk mit grösster Wahrscheinlichkeit darüber befinden können, da die SP Schweiz das Referendum ergriffen hat. Ebenfalls kann zum heutigen Zeitpunkt niemand abschätzen, ob der Kanton Bern eine Neubewertung der Amtlichen Werte beschliessen wird. Diese Vorlage wird im Grossen Rat bestimmt umstritten sein.

Die vielen unklaren Punkte verhindern, dass der Gemeinderat bereits jetzt konkrete Massnahmen ergreifen könnte.

### 2. Ist der Gemeinderat bereit, zusammen mit anderen Städten das laufende Referendum zu unterstützen?

Aufgrund der drohenden Ausfälle, die eventuell nur teilweise kompensiert werden können, schliesst der Gemeinderat die Unterstützung des Referendums nicht aus.

### 3. Hat sich der Gemeinderat – wie dies die SP Köniz bereits in der Debatte vom Dezember 2015 gefordert hat - die Frage der Beteiligung der Gemeinden an den Kompensationszahlungen vom Bund an die Kantone zum prioritären Thema gemacht? Was sind seine diesbezüglichen ersten Überlegungen, etwa hinsichtlich Vorgehen, Formen und Mechanismen von Kompensationszahlungen?

Wie oben erwähnt, sind viele Punkte unklar. Das Referendum der SP Schweiz gegen die Unternehmenssteuerreform III wird mit grösster Wahrscheinlichkeit zustande kommen. Der Ausgang ist äusserst ungewiss.

Dabei sei erwähnt, dass die USR II mit 50.5% zu 49.5% nur sehr knapp vom Volk angenommen wurde. Die damals prognostizierten Steuerausfälle von 80 Mio. Franken wurden um ein Vielfaches übertroffen.

Aufgrund der vielen Unbekannten hat der Gemeinderat dieses Thema nicht prioritär auf die Agenda gesetzt ohne jedoch die Wichtigkeit und die Bedeutung der USR III aus den Augen zu verlieren. Mit Brief vom 05.07.2016 hat der Gemeinderat zusammen mit den Gemeinderäten von Bern, Biel und Thun diesbezügliche Fragen an den Regierungsrat des Kantons Bern gestellt. Die Antworten sollten Aufschluss über die Höhe der zufallenden Kompensationsbeträge für die Städte sowie die Verteilerkriterien der Kompensationsanteile geben. Zudem wird der Regierungsrat aufgefordert den Städten mitzuteilen, wie er beabsichtigt die verbleibenden Netto-Steuerausfälle auszugleichen.

Die Antworten werden für den Gemeinderat bezüglich der allfälligen Unterstützung des Referendums gegen die USR III von grosser Bedeutung sein.

Bezüglich Ausstattung den Kompensationszahlungen ist der Gemeinderat der Überzeugung, dass ein koordiniertes und gemeinsames Vorgehen mit den anderen Städten und Gemeinden resp. deren Verbänden angestrebt werden muss. Nur so lässt sich in den Verhandlungen mit dem Bund resp. mit dem Kanton eine entsprechend gewichtige Position einnehmen.

**4. Wie gedenkt der Gemeinderat Köniz gegenüber dem Regierungsrat sowie im Rahmen der kommenden Beratungen im Grossen Rat die Interessen der Gemeinde Köniz vorzubringen und sich für deren angemessene Berücksichtigung einzusetzen? Ist der Gemeinderat bereit, sich an den Lobby-Arbeiten des Verbandes bernischer Gemeinden aktiv zu beteiligen?**

Der Gemeinderat Köniz ist zurzeit mit zwei Personen im Grossen Rat vertreten. Sie werden die Interessen der Gemeinde Köniz auch hinsichtlich Auswirkungen USR III mit grossem Einsatz vertreten. Wie bereits oben erwähnt, wurde der Gemeinderat bereits aktiv und hat am 05.07.2016 zusammen mit den Städten Bern, Biel und Thun eine entsprechende Anfrage an den Regierungsrat gesellt.

Als Mitglied des Verbandes Bernischer Gemeinden VBG unterstützt der Gemeinderat auch die Aktivitäten des VBG.

**5. In welchen überkommunalen finanzpolitischen Gremien und Organisationen pflegt die Gemeinde Köniz einen Erfahrungsaustausch mit anderen Städten und sucht die Zusammenarbeit zur Wahrnehmung ihrer Interessen? Was sind die dieser Auswahl zugrunde liegenden Überlegungen. Ist der Gemeinderat bereit, inskünftig aktives Mitglied in der Konferenz städtischer Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren zu werden?**

Die Gemeinde Köniz ist Mitglied des Schweizerischen Städteverbandes und hat aktiv an der Ausarbeitung der Vernehmlassungsantwort zur USR III des Städteverbandes mitgearbeitet. Im Speziellen wurde moniert, dass die Städte und Gemeinden nur ungenügend in die Vorbereitung der Vorlage mit einbezogen wurden, obschon sie von der Unternehmenssteuerreform am stärksten betroffen sein werden. Der Schweizerische Städteverband hat zudem mit diversen Medienmitteilungen (28.01.2015, 05.06.2015, 15.12.2015, 17.06.2016) bereits frühzeitig auf die Problematik aufmerksam gemacht.

Die Gemeinde Köniz ist nicht Mitglied der Konferenz der Städtischen Finanzdirektorinnen und -direktoren. Die Konferenz wurde 2014 gegründet und ist eine Sektion des Schweizerischen Städteverbandes. Die Gemeinde Köniz wirkt aktiv im Städteverband mit und erachtet eine zusätzliche Mitgliedschaft vorderhand als nicht zwingend nötig.

Köniz, 10. August 2016

Der Gemeinderat

**Beilagen**

–